

Gut eine Minute entscheidet über die sportliche Zukunft

Für Hendrik Feldwehr geht es bei der DM um mehr als nur den Titel

Als Titelverteidiger über 50 Meter Brust und letztjähriger Zweiter über 100 Meter Brust zählt Hendrik Feldwehr (SSG Bremen/Bremerhaven) als einziger Schwimmer aus dem kleinsten Bundesland bei der DM in Berlin zu den Medaillenkandidaten. Heute stehen die 100 Meter Brust auf dem Programm – ein Wettkampf, der dem 21-Jährigen die Fahrkarte zu den Olympischen Spielen in Peking beschern könnte. Vor dem Start sprach unser Redakteur Jörg Niemeyer mit dem Zeitsoldaten.

Frage: Wie fühlen Sie sich kurz vor dem ersten wichtigen Wettkampf des Jahres?
Hendrik Feldwehr: Mittlerweile fit. Nach einem gelungenen Formtest in Osnabrück habe ich das Training reduziert und fiebere jetzt dem Wettkampf entgegen.

In welcher Form befinden Sie sich?
Ein Laktat-Test im Training brachte ein ordentliches Ergebnis. Die 1:05er Zeit war für mich okay...

Ihre Bestzeit steht bei 1:02,07 Minuten, die Olympia-Norm beträgt 1:01,11 Minuten...
Die Trainingszeit ist für meine Verhältnisse gut. Außerdem habe ich eine realistische Chance für Peking wohl nur über die 4x100-Meter-Lagen-Staffel, für die ich mich als Deutscher Meister qualifizieren könnte. Allerdings muss sich auch die Staffel am kommenden Mittwoch erst noch für Olympia qualifizieren.

Als Zeitsoldat trainieren Sie in Warendorf. Gab es dort in Hinblick auf die DM und Olympia neben den sportlichen Übungseinheiten auch psychologische?
Nein. Über Wettkämpfe mache ich mir zuvor meine eigenen Gedanken – ohne die Hilfe von Psychologen.

Welche Chancen sehen Sie nach den zwei Medaillengewinnen im Vorjahr diesmal für sich?
Über 50 Meter möchte ich den Titel verteidigen. Wenn ich die 27,90 Sekunden erneut schwimmen kann, werde ich vorn mit dabei sein. Über 100 Meter wird eine 1:02er Zeit wohl nicht reichen. Mein Ziel ist, schneller zu sein – mal sehen, ob's klappt.

Jens Kruppa hat seinen DM-Start verletzungsbedingt abgesagt. Ist damit der

größte Konkurrent auf dem Weg zum 100-Meter-Titel schon aus dem Rennen?
Naja, er ist Rekordhalter. Man hatte ihn als Favoriten angesehen.

Wer sind Ihre Hauptkonkurrenten?
In erster Linie Johannes Neumann und Andreas Lösel, auch mit Benjamin Madeja und Marco Koch wird zu rechnen sein.

Hat das Abschneiden jetzt bei der DM Auswirkungen auf Ihre Zukunft als Leistungssportler?
Für mich steht inzwischen fest, dass ich auf jeden Fall weitermachen werde. Auswirkungen könnte die DM aber darauf haben, für welchen Verein ich künftig starte. Die Qualifikation für Peking würde mir die Vereinsuche gewiss erleichtern.

Ende August endet Ihre Bundeswehr-Dienstzeit. Inwieweit hängt Ihre sportliche Zukunft mit der beruflichen zusammen?
Ich möchte demnächst Wirtschaftsingenieurwesen studieren. Als Standorte dafür kämen Hannover, Essen oder Dortmund in Frage – Städte, die gute Schwimmvereine haben. Aber noch ist nichts konkret.



Kämpft heute auch um die Fahrkarte nach Peking: Hendrik Feldwehr. FOTO: STOSS